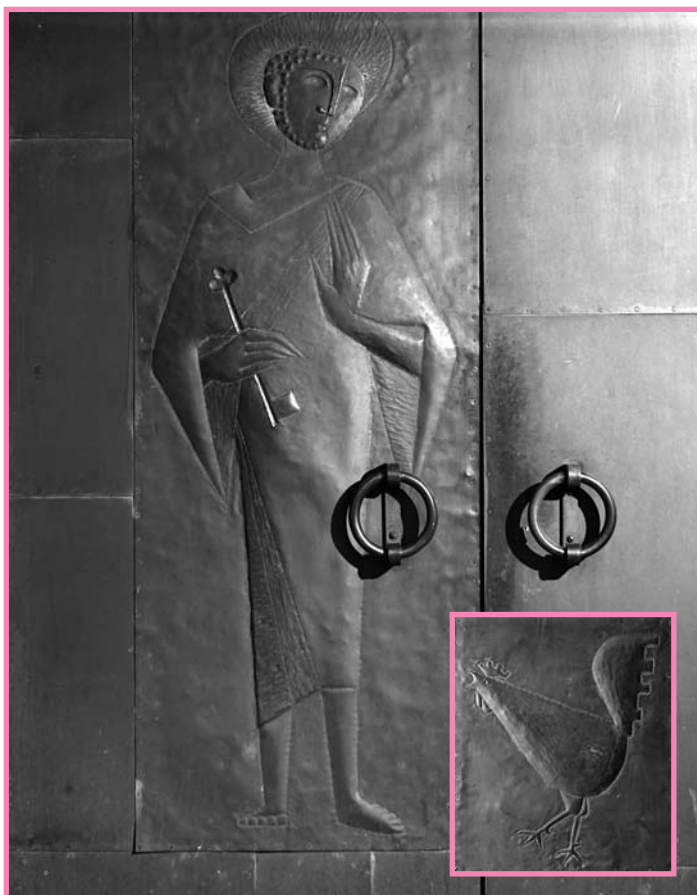




Wir entdecken Trauben und Ähren als Zeichen für die Eucharistie. Wir entdecken die Feuerflammen des Geistes, mit dem die Kirche durchtränkt ist, vielleicht sind es auch die Blutstropfen Jesu, die uns zum Heil wurden, oder die Tränen, die der Herr im Garten Getsemane für uns vergoß, oder die Tränen des Petrus nach seinem dreimaligen Leugnen. Wie auch immer, das ganze Kunstwerk deutet auf die innige und liebevolle Verbindung untereinander und mit Christus hin, die in der Gemeinde und besonders bei der Feier der Eucharistie erfahrbar wird – und die wir bei genauerem Hinsehen auch in den Gesichtern der drei Personen in der Mitte und sogar in jedem Augenblick unseres alltäglichen Lebens erkennen können.



Fotos: Waldheim

### Die Türen der Hauptkirche: Petrus und Paulus, unsere Türsteher

Eine letzte Besonderheit unserer Kirche ist selbst vielen Gläubigen aus der Gemeinde nicht bekannt. Sie ist nur zu finden, wenn die Türen der Hauptkirche verschlossen sind. Dann aber eröffnet sich dem aufmerksamen Betrachter ein weiteres Geheimnis. In die Tür an der Pfarrhausseite ist das Bild des Apostels Petrus eingepreßt. In der einen Hand hält er einen Schlüssel: Symbol für den Glauben an Christus, der uns in der Taufe das Tor zum Himmelreich öffnet, der Schlüssel zum Herzen des einzelnen und zum Herzen Gottes. Die andere Hand ist in der Geste des Leh-

renden erhoben. Sein Blick ist auf den Hahn gerichtet, zur Demut mahnend, da wir nie genau wissen können, welche Prüfungen der Herr für uns bereit hält, ob nicht auch wir ihn einmal verleugnen werden um eigenen Vorteils willen.

In die Tür an der Seite des Gemeindezentrums ist ein Bild des zweiten Patrons unserer Gemeinde eingepreßt. Der Völkerapostel Paulus hält das Buch mit den Heiligen Schriften im Arm, in deren Auslegung er ein Meister war. Das Wort Gottes ist das wichtigste Wort, das wir hören können. Doch wie der Völkerapostel in seinen jungen Jahren können auch wir es falsch verstehen. Sein geneigter Kopf mahnt uns, genau darauf zu hören, was der Herr uns sagen will, wohin er uns führen will, was er mit uns vorhat. Das Schwert, durch das der Apostel sein Leben für Christus hingab, sagt uns, dass dieser Plan Gottes uns auch vieles abverlangen kann, doch ist es zugleich Symbol des unbeugsamen Willens, der den Apostel antrieb, des Wortes, das wie ein Schwert tief in unser Herz und unsere Seele zu dringen vermag.

Wachend, einladend und mahnend stehen unsere Patrone an den Türen unserer Kirche und damit gewissermaßen vor unserer Gemeinde. Sie wachen über uns, laden uns ein, mit Jesus Mahl zu halten und seinem Wort zu lauschen, unsere Herzen dem zu öffnen, der uns über dem Altar in die Arme schließt.

